

Verlagsnachricht Schauspiel

# O Canada

NACHTRAG ZUR FRANKFURTER BUCHMESSE

Gestern hat eine Videokonferenz zwischen Bundeskanzlerin Merkel und den Ministerpräsident\*innen der Bundesländer einen sogenannten „Lockdown light“ beschlossen, der aber gerade die Kunst- und Kulturszene in Deutschland mal wieder eher schwer als leicht treffen wird. Vor allem ist er eine Ohrfeige für all jene, die selbst unter widrigen Bedingungen und mit strengen Hygienekonzepten gehaltvolle Theaterarbeit versucht haben; für Freischaffende und kleine private Bühnen könnte er sogar erneut regelrecht existenzbedrohend werden. Ungeachtet dessen wollen wir Ihnen hier eine Verlagsnachricht präsentieren, die zumindest vordergründig nichts mit Pandemie und Isolation zu tun hat:

Am 18. Oktober ist die Frankfurter Buchmesse zu Ende gegangen, die in diesem Jahr ganz anders aussah als sonst. Anstatt eines großen Live-Events mit unzähligen ausstellenden Verlagen in den Hallen der Messe Frankfurt, beschied man sich aus gegebenem Anlass auf ein größtenteils über Fernsehen und Internet zugängliches Programm mit kleineren Rahmenveranstaltungen im städtischen Raum.

Dies- und auch nächstjähriges Gastland (dann hoffentlich auch in Präsenz) ist Kanada. Das haben wir zum Anlass genommen, in dieser Verlagsnachricht unsere kanadischen Autor\*innen vorzustellen – ganz neu darunter die frankophone Annick Lefebvre mit ihrem Monolog STACHELDRAHT.

## **Annick Lefebvre** **STACHELDRAHT**

(Les barbelés)

aus dem Quebecer Französisch von Sonja Finck

1 D/ H

📖 Les barbelés, Dramaturges Éditeurs, Montreal, 2017

📖 in: Weigand/Rabih (Hg.), Scène 22. Neue französischsprachige Theaterstücke, Theater der Zeit, Berlin, 2020

UA: 08.11.2017, Théâtre de la Colline, FR-Paris; R: Alexia Bürger; S: Marie-Ève Milot

⇒ 14.11.20, „Scène 22 – Lesung Französischer Gegenwartsdramatik“, Berliner Ensemble, Neues Haus, Berlin

⇒ **DSE - frei -**

**NEU**

Ein rasanter Galopp durch gegenwärtige Diskurse und das alltägliche Leben.

In einem dreigliederten Monolog berichtet der Text vom langsamen Tod des aufgeklärten Bürgertums in Zeiten neo-liberaler Selbstoptimierungsprozesse. Ausgehend von der Idee eines Stacheldrahtes, den jeder Mensch von Geburt an in seinem Körper trägt, erzählt der Stacheldrahtmensch monologisch, wie es um den Menschen bestellt ist. Und wie das kleine Stück Stacheldraht weiter und weiter wächst, letztlich aus dem Mund heraus und die Lippen vernäht – einem Worte und die Fähigkeit zu sprechen nimmt und schließlich zum Tod führt.

Der Text entwirft eine bissige Analyse der gegenwärtigen Gesellschaftsstrukturen und Diskurse und endet mit dem bereits proleptisch angedeuteten Sterben des sprechenden Stacheldrahtmenschen.

Ihr umarmt uns zur Begrüßung und raunt uns zu: „Wir sollten uns viel öfter sehen.“ Ihr habt uns vermisst. Unsere nostalgisch-sentimentalen Zuckerwatte-Antworten sagen, dass wir euch auch vermisst haben. Dabei ist es doch absurd, dass man es vermisst, freiwillig ein verdammtes Minenfeld zu betreten.

(Annick Lefebvre, STACHELDRAHT)

## **Henry Beissel** **DOPPELGÄNGER**

(The Noose)

aus dem Englischen von Heide Fruth-Sachs

1 H (bei Doppelbesetzung)

📖 Beissel, Henry: The Noose & Improvisations for Mister

X. Two plays, Dunvegan: Cormorant Books, 1989

UA: 10/1985, University of Winnipeg; R: P. K. Brask

⇒ **DSE - frei -**

H. Beissel \* 1929 in Köln; lebt in CA-Ontario

[www.henrybeissel.com](http://www.henrybeissel.com)

„Spul bitte das Band zurück und hör es dir an, dann verstehst du.“ Mike hat sich erhängt. Sein Zwillingbruder Mickey, den er direkt vor seinem Selbstmord angerufen hat, findet ihn und ist mit einer ausführlichen Botschaft auf Tonträger konfrontiert, die ihm der Bruder hinterlassen hat. Indem Mickey den letzten Worten lauscht, durchlebt er im Zwiegespräch zurückliegende Momente erneut, sinniert über die unterschiedlichen Lebensentwürfe und stellt sich den Dämonen der Vergangenheit.

Während Mickey bereits als junger Mensch den Zwängen der Gesellschaft entflohen und ein abgeschiedenes Leben auf dem Land wählte, wollte Mike den Wünschen

des Vaters und den gängigen Normen entsprechen. Seine Träume kamen dabei allerdings zu kurz, und er unterdrückte sein Leben lang die eigenen Bedürfnisse. Als er dies erkennt, ist es seiner Meinung nach jedoch zu spät, um noch etwas ändern zu können. Er ist buchstäblich in seinem Leben gefangen, reagiert wie gelähmt und sieht keinen Ausweg mehr.

„Doppelgänger“ ist eine Tauchfahrt in die Abgründe der menschlichen Seele und ein Protokoll dessen, was Menschen sich selbst und anderen antun können.

„Beissels Umgang mit der Theater-Parabel ist sowohl philosophisch als auch tiefgründig poetisch. Er offeriert böse Sozialsatire und zeichnet mit scharfem Blick die tragikomische Natur des Menschen.“ (*Winnipeg Free Press*)

MIKE Wenn du schließlich genug Geld hast, um deine Bedürfnisse und Wünsche zu befriedigen, ist das Leben vorbei. Denn wünschen, brauchen, sich sehnen – das ist ja gerade das Leben.

MICKEY Das Leben fängt erst an, wenn man aufhört, etwas zu wünschen, zu brauchen, zu ersehnen.

MIKE Wenn du haben kannst, was immer du willst, verlierst alles seinen Reiz. Das Leben wird fad – leer, sinnlos, langweilig. Ich kann dir gar nicht sagen, wie gelangweilt ich bin.

MICKEY Weil du besessen bist von Zielen, Absichten und bedeutenden Aufgaben, anstatt dich an dir selbst zu erfreuen und daran, was dir begegnet.

(Henry Beissel, *DOPPELGÄNGER*)

## Marie Brassard

### ME TALKING TO MYSELF IN THE FUTURE

aus dem Englischen von Jan Rohlf

1 D oder mehrere D/ H

UA (in englischer Sprache): → 20.–22.05.10, Wiener Festwochen, AT-Wien; Spiel: Marie Brassard ♪ A. St. Onge/J. Parant; → 16.–18.12.10, Sophiensæle Berlin; → 13./14.04.11, Theater im Pumpenhaus, Münster

⇒ DSE: (urspr.) 23.05.20, Theater an der Rott, Eggenfelden; R: Armin Stockerer; Spiel: Elisabeth Nelhiebel

⇒ ÖE/ SE - frei -

M. Brassard \* 1959 in CA-Trois-Rivières; lebt in CA-Montreal

[www.infrarouge.org](http://www.infrarouge.org)

„Ich bin in einer Kleinstadt geboren. Als Teenager tanzten wir in den Clubs so nah wie möglich an den Lautsprechern, wir vibrierten, waren auf Drogen. Die Musik erlaubte uns zu reisen, jeder Song in ein anderes unerreichbares Land. Wir machten uns nie darüber Gedanken, was die Zukunft bringen würde. Es geschah einfach.“ (*Marie Brassard*)

„Das neue Stück der kanadischen Künstlerin Marie Brassard ist ein surreales Selbstporträt, [...] ein Kaleidoskop aus Fakten und Fiktionen. [...] Darin blickt sie aus der heutigen und zukünftigen Perspektive in ihre Vergangenheit.

Ihre Arbeit basiert auf den Sounds und Rhythmen, die ihr Leben begleiteten.“ (*Wiener Festwochen*)

Fantastische Bilder entstehen und erwecken die Kindheit wieder zum Leben. Auf einmal kommt es zu einem Zusammenfließen von Traumwelt, Ideen und Erinnerungen, mit dem Ziel jede Art von Grenze zu sprengen. Denn bei genauer Betrachtung existieren sie nicht wirklich! Warum sonst läuft beispielsweise die Zeit in den frühen Morgenstunden langsamer als gewöhnlich?

Unter anderem begleiten wir eine neue Art der Weltentstehungsgeschichte, an deren Anfang Musik steht und Ohren, die etwas mit der Musik anfangen wollen. Allein durch ihren Willen und neue Ideen entwickeln sie sich weiter und bekommen Beine, um zu tanzen und Hände, um dies gemeinsam zu tun. Auch einem kleinen Mädchen sehen wir dabei zu, wie es ihre ganz eigene Welt entwickelt, durch fantasievolle Wesen, wie eine Ballerina, die mit einem Wurm tanzt und Kaninchen, die in einem gelben Himmel laufen.

Und über allem steht dabei immer wieder die Frage: „If I invent it, does it exist?“

„der text ist großartig! sehr leicht, poetisch; konsequent, wie motive sich durch den text ziehen. alles ist ein traum, vielmehr ein trip auf drogen unter morpheus' einfluss- sssssss ... ein fluss ...“ ([www.die-junge-buehne.de](http://www.die-junge-buehne.de), 20.05.10)

MORPHEUS Ihre Augen sind verbunden. Sie kann nicht sehen.

DAS KIND Jemand führt sie.

MORPHEUS Sie könnte sich verlaufen.

DAS KIND Sie wird sich verlaufen.

MORPHEUS Das kann nicht sein. Das gibt es nicht.

DAS KIND Wenn ich es mir ausdenke, existiert es dann?

MORPHEUS Wenn du es dir ausdenkst, existiert es.

(Marie Brassard, *ME TALKING TO MYSELF IN THE FUTRE*)

☞ Von Marie Brassard sind außerdem verfügbar:

DIE DUNKELHEIT (1 D, 1 H) – JIMMY, TRAUMGESCHÖPF (1 D) – PEEPSHOW (1 D)

## Nick Carpenter

### BLUTSBANDE

(Bloodtide)

aus dem Englischen von Anne Fritsch

2 D, 1 H

☞ 1999, **Outstanding Original Script**, Calgary One Act Play Festival

UA: 1998, Montréal & DuMaurier Theatre, CA-Montreal;

R: J. Maxwell ⇒ 1999, Pumphouse Theatre, CA-Calgary;

R: D. Barrett ⇒ DSE - frei -

N. Carpenter \* 1968 in Solingen; lebt in CA-Montreal

[www.nickcarpenter.ca](http://www.nickcarpenter.ca)

Irgendwann kommt der Tag, an dem die Kinder keine Kinder mehr sind, an dem sie ihre eigenen Wege gehen und sich von ihren Eltern lösen. Das ist für beide Seiten nicht einfach – was aber, wenn der Vater seine Tochter seit ihrem dritten Lebensjahr auf den Schultern getragen hat? Wenn die Tochter nie darum gebeten hat, herunter gelassen zu werden, und nach der langen Zeit nicht mehr laufen kann?

Nick Carpenter hat ein wunderbar skurriles Bild für ein gängiges Thema entworfen: 13 Jahre lang trug der Mann das Mädchen, die nunmehr junge Frau, auf seinen Schultern durchs Leben. Über die Jahre hinweg haben sich bei-

de ganz gut mit dieser Konstellation arrangiert. Nun aber stehen sie vor einem Problem: Die Tochter ist zu groß, der Vater zu schwach geworden, und beide leiden körperlich unter der Situation. In einem für Vater wie Tochter schmerzhaften Prozess müssen sie sich voneinander lösen und lernen, ohne den anderen zurecht zu kommen. In der nur auf den ersten Blick geradlinigen Geschichte behandelt Carpenter eine ganze Reihe von Themen: die Lösung aus Abhängigkeiten, das Abhängigmachen durch

zu viel Liebe, emotionaler Betrug und Missbrauch, den Umgang mit dem Verlust eines geliebten Menschen ... Und nichts davon ist einseitig: Der Vater ist nicht nur böse, die Tochter hat nicht nur gelitten, und auch die scheinbar souveräne Ärztin ist nicht davor gefeit, ähnliche Fehler zu machen wie der Vater ...

"Fascinating ... Carpenter's writing deftly blends the lyrical with the macabre." (*Montreal Gazette*, 1999)

ÄRZTIN Ihr Blut passt nicht zusammen. [...] Ihr Blut und das Blut dieses Mannes.

STAAL Das Blut deines Vaters. [...]

ÄRZTIN (zu Staal) AB. (zu Gina) Null negativ. Ein AB kann kein Null hervorbringen.

STAAL Ich verstehe. Ich nehme an, das ist Ihre kleine Theorie.

ÄRZTIN Das ist Wissenschaft, Herr Staal.

(Nick Carpenter, *BLUTSBANDE*)

## David S. Craig

### LYSISTRATA

oder APOCALYPTUS INTERRUPTUS

Eine Komödie über Frauen und Männer und all den Blödsinn, den sie um der Liebe willen tun. Angeregt durch das klassische griechische Werk von **Aristophanes** aus dem Englischen von Anke Ehlers

4 D, 4 H

UA: 26.07.18, Odyssey Theatre, im Srathcona Park (Frei-

licht), CA-Ottawa; R: David S. Craig; ⇨ **DSE - frei -**

*D. S. Craig \* 1952 in CA-Montreal; lebt in CA-Toronto*

*Aristophanes (zw. 450/444-ca. 380 v.Chr.)*

[www.davidscraig.com](http://www.davidscraig.com)

Ein Sex-Streik nach dem Vorbild der antiken Komödie „Lysistrata“ von Aristophanes? Ist das ein Theaterstück zur #MeToo-Debatte? – Nein! David Craigs Lysistrata und ihre Mitstreiterinnen Pandora und Cassandra leben in einer dystopischen Zukunft. Sie verweigern ihren Männern den Sex, weil diese nicht erkennen wollen, dass es höchste Zeit ist, Maßnahmen gegen die anhaltende Verschmutzung und Vergiftung der Welt zu ergreifen. Also ein Öko-Stück? – Nein. Nach und nach werden mit viel Witz, Charme und Ironie die teilweise absurden Maßnahmen gegen die Folgen des Klimawandels verhandelt: Lysistrata, die millionenschwere Chefin eines Konzerns, der durch die Herstellung schädlicher Produkte erheblich zur Umweltzerstörung beiträgt, ist wegen ihrer Unfruchtbarkeit verzweifelt, kauft eine Tempelruine, lässt sie auf ihrer Insel vor der griechischen Küste errichten und ruft dort zusammen mit den anderen Frauen die Erdmutter und Fruchtbarkeitsgöttin Gaia an. Erzürnt, weil die

Menschen ihre Welt zerstören, ist Gaia nur dann gewillt, dem Kinderwunsch statt zu geben, wenn Lysistrata wenigstens fünf Menschen findet, die den Schwur tun, sich für die Rettung der Erde einzusetzen, was aber nicht so einfach ist. Cleon zum Beispiel, strebt lieber die Tyrannis als Alleinherrscher über Griechenland an, als sich um längst vergessene Fruchtbarkeitsrituale zu kümmern. Erst als ihn Lysistrata durch eine witzige Verwandlungskomödie der Verschleierung seiner eigenen Zeugungsunfähigkeit überführen kann, findet er sich zum Schwur auf Gaia bereit und mit ihm Theo und Damian, seine Gefolgsleute. Ende gut, alles gut? – Nein. Die Sklaven G und H, ein Buffo-Paar, begleiten die gesamte Handlung mit Kommentaren und Hinweisen auf die hintergründige Ironie. So auch am Schluss, wo sie in frechen Schlussversen keinen Zweifel lassen an der Unzuverlässigkeit der Menschen, auch wenn diese selbst fest an ihre Schwüre glauben.

Aristophanes gilt als einer der bedeutendsten Vertreter der griechischen Komödie. In seinen Werken machte er sich häufig über zeitgenössische Personen und Ereignisse lustig. Oftmals erhielt er hohe Auszeichnungen. *Lysistrata* gehört zu seinen bekanntesten Komödien.

„One revelation after the other drives the plot forward, each one plays out with more wit and textual charm with underlying depth than the preceding, creating a delightful text full of fascinating exchanges. In fact, Craig's script follows the logic of its Greek predecessor in a most astute way, giving us the feeling that everything that unfolds here in the 21<sup>st</sup> century follows in the footsteps of Aristophanes. [...] A treat not to be missed.“

(*Capital Critics' Circle*, 02.08.18)

LYSISTRATA Cleon, Griechenland ist die Heimat der Demokratie.

Glaubst du wirklich, die Menschen dort wollen dich als Tyrannen?

CLEON

Sie haben keine Wahl. Im Tyrannen-Einmaleins steht an erster Stelle: Keine Wahlen mehr!

LYSISTRATA

Ja, und als nächstes kommt, dass wir wegen Hochverrats hingerichtet werden.

CLEON

Du siehst das alles zu schwarz, Liebling. Ich habe mir das genau überlegt.

(David S. Craig, *LYSISTRATA*)

## Dennis Foon

### RICK: THE RICK HANSEN STORY

(in englischer Sprache)

1 D, 3 H (bei Mehrfachbesetzung)

publiziert bei: Playwrights Canada Press, CA-Toronto,

[www.playwrightscanada.com](http://www.playwrightscanada.com)

UA: 27.02.10, Manitoba Theatre for Young People, CA-Winnipeg; R: R. Paterson; ♫ C. Nasaty ⇨ 17.03.10, Gastspiel bei den Paralympics, CA-Vancouver im Rahmen

von "2010 Cultural Olympiad" ⇨ 02.04.11, Citadel Theatre, CA-Edmonton; R: R. Paterson ⇨ **DSE - frei -**

*D. Foon \* 1951 in US-Detroit; lebt in CA-Vancouver*

[www.dennisfoon.com](http://www.dennisfoon.com)

[www.rickhansen.com](http://www.rickhansen.com)

Der fünfzehnjährige Rick, ein begeisterter Sportler und erfolgreicher Basketballspieler, freundet sich mit dem sechszehnjährigen Don an, der neu an die Schule kommt.

Gemeinsam mit Berry brechen die drei Jungs zu einem mehrtägigem Angelausflug auf. Eines Abends trampeln Rick und Don zu einem Fest im nahegelegenen Ort. Ein Hippie-Pärchen nimmt die zwei auf der Ladefläche ihres Pickups mit. Während der Fahrt bittet Don, mit Rick den Platz tauschen zu dürfen, damit er es bequemer hat und schlafen kann. Nach dem Platztausch kommt es zu einem Unfall, den Don ohne einen Kratzer übersteht, während Rick seine Beine nicht mehr spüren kann. Einer langen Zeit im Krankenhaus, verbunden mit der Hoffnung, bald wieder laufen zu können, folgt die Nachricht, dass er von nun an für immer an den Rollstuhl gefesselt sein wird. Don quälen währenddessen heftige Schuldgefühle, da er sich für Ricks Zustand verantwortlich macht. Ricks Weg zurück in den (Schul-)Alltag ist zunächst mit vielen Hürden und Enttäuschungen verbunden. Doch mit der Zeit beginnt er, sich immer besser mit den Folgen des Unfalls abzufinden und arrangiert sich mit seiner neuen Lebenssituation. Ein Stück über Verlust, Freundschaft, einen starken Lebenswillen und die Kraft, gegen alle Widrigkeiten seine Träume zu verwirklichen.

„Rick: The Rick Hansen Story“ beruht auf einer wahren Begebenheit. Rick Hansen ist ein berühmter kanadischer Sportler mit Querschnittslähmung, der 1985 mit seiner „Man in Motion World Tour“ in seinem Rollstuhl in 26 Monaten mehr als 40.000 Kilometer durch 34 Länder auf vier Kontinenten zurücklegte und dabei Geld für die Rückenmarkforschung sammelte. 25 Jahre nach dieser Tour wurde das Stück 2010 im Rahmen der Paralympics in Vancouver gezeigt.

“Rick: The Rick Hansen Story’ delivers a throat-catching message about the importance of perseverance and a positive attitude, using life lessons imparted by Canada’s most famous wheelchair athlete.” (*Winnipeg Free Press*, 27.02.10)  
 “Everything about ‘Rick: The Rick Hansen Story’ feels just right. A straightforward script, strong performances and a superb stage design make this little gem a shining example of theatre.” (*Vancouver Sun*, 17.03.10)

☞ **Dieses Stück liegt momentan nur in englischer Sprache vor. Sollte Interesse an der DSE bestehen, kann der Text natürlich sofort übersetzt werden.**

TARA I thought nothing stopped you.  
 RICK Well ...  
 He lifts one of his legs and drops it.  
 TARA Are you telling me you thought I wouldn't be interested in you because of that?  
 RICK Don't pretend you didn't notice.  
 (*Dennis Foon, RICK: THE RICK HANSEN STORY*)

## Haley McGee

### MEINE IRMA, DEINE IRMA

(Oh my Irma)

aus dem Englischen von Neele von Müller

1 D

☞ 2011, New Yorker United Solo Theatre Festival: **Best Production**

☞ 2012, Thespis Monodrama Festival, Kiel: **Beste Produktion**

**Voraufführung:** 04/2009, Crapshoot! Emerging Artist Event, Theatre Passe Muraille, CA-Toronto (5 Min.)

**UA:** 11.-29.01.11, Never Mind the Noise, Derrick Chua, Theatre Passe Muraille, Backspace, CA-Toronto; R: A. Palmer; ☞ 05.11.11, United Solo Theatre Festival, US-New York City; ☞ 14.11.12, Thespis, International Monodrama Festival, Schauspielhaus Kiel, Studio; ☞ 06.-08.09.12, Amsterdam Fringe Festival, NL-Amsterdam; ☞ 18./19.11.12, Upstairs at Three and Ten, GB-Brighton; ☞ 19.11.12, The Old Red Lion Theatre, GB-London; ☞ 12.-17.03.13, Belfry Theatre's SPARK Festival, CA-Victoria; ☞ 23.-28.03.13, Saint Muse Festival, International Monodrama Section, MN-Ulaanbaatar; ☞ 17.-22.04.13, MonoAkt, 5th International Monodrama Festival, KO-Peja; ☞ 01.-25.08.13, Edinburgh Festival Fringe, GB-Edinburgh; ☞ 03.-05.10.13,

Theaterdiscounter Berlin ☞ ☞ Szenische Lesung: 09.02.18, Stadttheater Fürth, Nachtschwärmerfoyer; R: J. Lang; Spiel: Jördis Trauer ☞ **DSE:** 07.01.19, Theater Kiel; R: Jule Gröning; Spiel: Agnes Richter ☞ **ÖE/ SE - frei -**

☞ [www.ohmyirma.com](http://www.ohmyirma.com)

*H. McGee \* 1985 in CA-Kitchener-Waterloo; lebt in CA-Toronto*

„Wer hat Irma getötet? Das ist die Frage, die sich Mission Bird, die reichlich schräge Protagonistin in Haley McGees makabrer, rasiermesserscharfer Ein-Frau-Krimikomödie stellt. Mission Bird ist nicht unbedingt der Typ junge Dame, den man ohne weiteres als gesellschaftsfähig bezeichnen würde. Mit dicker Brille, einem alten Koffer und nichts weiter als einem blutbesudelten Frackhemd mit den eingestickten Initialen 'P.P.' als Spur begibt sich Mission auf die ebenso spannende wie aberwitzige Suche nach dem mysteriösen Killer ihrer Mutter und deckt schließlich ein ungeheuerliches Geheimnis auf ...“ ([www.thespis.de](http://www.thespis.de))

„Allerfeinstes Storytelling gepaart mit atemloser Beat Poetry: 'Meine Irma, deine Irma' bewegt sich zwischen Heiterkeit und Verzweiflung und stolpert dabei in die Frage, ob es so etwas wie bedingungslose Liebe gibt? Für jeden? Auch wenn man etwas getan hat, was sich nicht mehr ändern lässt?“ (*Theaterdiscounter Berlin*)

Und während ich in diesem Waschsalon herumhockte und einer Ladung Rotwäsche beim Schleudern zusah, konnte ich einfach nicht aufhören, an all die weiße Wäsche zu denken, die Irma rosa gefärbt hatte, und ich weiß – dank Irma weiß ich, dass jeder rosa Tropfen früher oder später in einem roten Meer mündet.  
 (*Haley McGee, MEINE IRMA, DEINE IRMA*)

**Redaktion: David Neukirch, Stand: 29.10.20**